

MALLORCA IST NICHT ZU VERKAUFEN

Wenn sie uns ein Dach über dem Kopf verweigern, verweigern sie uns die Zukunft!

Einen schönen Abend an alle die Ihr hier zusammen gekommen seid,

Alle, die wir am heutigen Samstag, dem 25. Mai 2024, hier versammelt sind, wissen, was es heißt, heute auf Mallorca eine bezahlbare und menschenwürdige Wohnung zu bekommen. Und wir wissen alle um die verzweifelte Situation, in der wir uns auf dieser und auf den balearischen Nachbarinseln befinden. Denn diese Bewegung, diese Sehnsucht, diese Forderung, dieser gerechte und verzweifelte Kampf, wurden in der kleinen mallorquinischen Gemeinde mit Namen Sencelles geboren, aber sie hätten auch in Sant Antoni de Portmany (Ibiza), in Ciutadella (Menorca), in Sant Josep de sa Talaia (Ibiza) oder im Stadtviertel Pere Garau hier in Palma geboren werden können. Eine solidarische Umarmung für alle Menschen auf den Inseln unseres Archipels, die heute davon bedroht sind, ihr Zuhause zu verlieren.

Wir sind heute auch hier, weil die Wirkung des Videos uns dazu veranlasst hat, zu dieser Demonstration aufzurufen. Wir haben es geschafft, unserem kollektiven Kummer eine Stimme zu geben, die bisher zum Schweigen gebracht worden ist.

Zu oft haben sich unsere PolitikerInnen hinter großen Wirtschaftszahlen versteckt, um das Offensichtliche zu leugnen.

Denn die beeindruckende Wahrheit ist, dass zwar auf Mallorca Wohnungen zum Verkauf und zur Miete angeboten werden, dass wir sie jedoch nicht bezahlen können! Dieses Drama trifft uns alle, ganze Familien sind Opfer, junge Menschen, die sich nicht unabhängig machen können, und ältere Menschen, die sehen, wie ihre Kinder die Insel verlassen müssen.

Das Recht auf angemessenen, würdigen und bezahlbaren Wohnraum auf unseren Inseln ist nicht gewährleistet, mit verheerenden Folgen für den sozialen Zusammenhalt und das Wohlergehen der hier lebenden Menschen. Der Zugang zu einer Wohnung darf kein Luxus sein, der einigen wenigen Privilegierten vorbehalten ist. Die Realität für die InselbewohnerInnen ist, dass wir hier, in unserer alten und neuen Heimat, nicht leben können.

Wir finden es unerträglich zu sehen, wie Mallorca und die übrigen balearischen Inseln in ein Luxusresort verwandelt werden, in dem nur diejenigen, die Geld haben, kaufen oder mieten können. Wir sind bedroht von einem sozialen und kulturellen Wandel, der uns entwurzelt, der uns unsere Identität und unsere Zukunft raubt. Mallorca ist seit Jahrzehnten zu einem Land der Gastfreundschaft für bescheidene Menschen aus der ganzen Welt geworden, die auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben hierher gekommen sind, das sie in ihren Herkunftsländern leider nicht hatten.

Jetzt sind wir alle zusammen bedroht durch die Intervention großer wirtschaftlicher und spekulativer Interessen, die alles, was wir sind, vernichten wollen. Es ist dieser Raubzug, gegen den wir kämpfen müssen. Gegen die zerstörerische Logik, die das Zuhause, den sichersten Ort für jeden Menschen, zur Waffe eines räuberischen Reichtums macht, der alles an sich reißt,

was ihm in den Weg kommt. Sei es eine Kultur, die Natur oder die Heimat derjenigen, die nur wenig besitzen.

Wir müssen nach neuen Formeln suchen, um zu einem Sozial- und Wirtschaftsmodell zu gelangen, das mehr Respekt vor der Umwelt und vor den Menschen zeigt, die auf diesen Inseln leben. Jetzt haben wir das Gefühl, dass wir keinen Platz haben und ohne Zukunft dastehen.

Die Wohnungspreise sind für die meisten BewohnerInnen in unerreichbare Höhen gestiegen. Unsere Inseln werden zu einem unwirtlichen Ort für diejenigen, die das ganze Jahr über dort leben und arbeiten.

Diese Erde muss ein Ort sein, an dem unsere Kinder in Sicherheit und Würde aufwachsen können, ein Ort, der freundlich zu seinen BewohnerInnen ist und an dem der Tourismus kontrolliert wird, damit er nicht imperial unser aller Leben bestimmt und letztlich existentiell bedroht. Der Zugang zu einer angemessenen und bezahlbaren Wohnung ist der erste Schritt, um Wurzeln zu schlagen und sich voll zu entfalten, um sich als Teil dieses Landes zu fühlen, das wir lieben.

Aus diesen Gründen fordern wir:

- die Ausrufung eines Wohnungsnotstands auf den Inseln, um Sofortmaßnahmen zugunsten des Rechts auf Wohnen zu ergreifen;
- die öffentliche Erklärung der Balearen als ein "spannungsgeladenes Wohnungsmarktgebiet" nach dem in Artikel 18 des Gesetzes 12/2023 vom 24. Mai über das Recht auf Wohnen vorgesehenen Verfahren, mit dem Ziel, die Wohnungsvermietung gesetzlich stärker nach sozialen Verteilungskriterien zu regulieren;
- die Einführung eines Moratoriums für touristische Vermietungen;
- die Umwandlung von Touristenwohnungen in Wohnungen mit Mietpreisbindung;
- die Umwandlung der im Bankenbesitz befindlichen Wohnimmobilien in Sozialwohnungen, um so den Wohnraum zu kompensieren, der nicht an die ehemaligen Eigentümer zurückgegeben worden ist;
- gesetzliche Garantien für MieterInnen und PächterInnen; die Gewährung von Beihilfen für die Sanierung von bisher leerstehenden Wohnungen, damit diese unter sozial verträglichen Bedingungen vermietet werden können.
- die Schaffung von Bedingungen, unter denen als Wohnraum genutzte Gebäude, die gegen bau- und raumplanerische Normen verstoßen, an den Klimawandel angepasst werden können, bei gleichzeitiger Begrenzung des aus Ihnen gezogenen ökonomischen Nutzens, da sie nur als Wohnungen mit Sozialbindung vermietet oder zu sozial regulierten Preisen verkauft werden dürfen - dies alles immer zugunsten der Familien, die in diesen Gebäuden schon seit Jahren leben;
- die Suche nach Unterkünften für Menschen, die aus ihren Wohnungen vertrieben wurden und keine Wohnalternativen haben, weil sie die Mieten nicht mehr zahlen können - so wie es bereits in einigen regionalen Gesetzen und im Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte gefordert wird;
- die Einführung eines universellen Grundeinkommens, das jede Person erhält und dessen Höhe proportional zum Einkommen ist, wodurch Reichtum umverteilt wird - so bleibt niemand ungeschützt (all dies zu sehr geringen Kosten für die Verwaltung);

- auch auf Mallorca die Einführung eines städtebaulichen Moratorium für ländliche Grundstücke, wie es bereits auf Menorca geschehen ist;
- die Begrenzung des Erwerbs von Immobilien auf Personen, die mindestens fünf Jahre ihren festen Wohnsitz auf Mallorca gehabt haben;
- die Begrenzung des Erwerbs von Immobilien durch Großseigentümer und Kapitalfonds.

Die Umsetzung all dieser Forderungen ist enorm wichtig, um sicherzustellen, dass die Inseln auch weiterhin lebendige, vielfältige und einladende Orte bleiben. Gemeinsam können wir eine Zukunft aufbauen, in der jeder und jede einen Platz in unserer Heimat hat. Wir müssen für unseren Wohnraum kämpfen, für unsere Familien und für unsere Würde.

Abschließend möchten wir euch noch einmal daran erinnern, dass wir als kleine Gruppe von Menschen, die die Zeitbank-Gruppe von Sencelles (*Banc del Temps de Sencelles*) bilden, wissen, dass wir nicht allein sind. Heute sind Menschen hier, die vor ein paar Wochen noch auf der Plaza Mayor von Palma waren, um mit allem Nachdruck zu fordern, dass der Gebrauch unserer eigenen Sprache nicht mehr eingeschränkt und diskriminiert wird.

Heute sehen wir auch Menschen, die vor vielen Jahren einen Satz ausriefen, der noch heute nachhallt: "Wer Mallorca liebt, zerstört es nicht!". Heute sehen wir das eine oder andere grüne T-Shirt, das vor mehr als 10 Jahren einer arroganten und ausweichenden Regierung eine Lektion erteilte, indem es das öffentliche Schulwesen auf Katalanisch verteidigte. Und heute sehen wir auch so viele andere gerechte Kämpfe, die es wert sind, verteidigt zu werden. Wie der Kampf der Gewerkschaft der Hotelreinigungsangestellten, der Kellys, oder der Kampf zur Verteidigung des demokratischen Gedächtnisses sowie die Kämpfe so vieler anderer.

Aus ganzem Herzen ein "Danke!" für alle diese Lektionen. Wenn es Euch alle nicht gegeben hätte, wäre unsere Gruppe aus Sencelles und Umgebung heute nicht hier.

Und mit dem heutigen Tag ist auch alles noch nicht zu Ende!

Heute beginnt alles!

Denn Mallorca ist nicht zu verkaufen!